

Osthälfte von Blatt Königsbrück mit ziemlich scharfer Grenze aufeinander. Dagegen kann der auf dem südwestlichen Teile des Kartenblattes auftretende muskowitzführende Biotitgranit (Gbm) sowohl hinsichtlich seiner Struktur wie seines Glimmergehaltes als eine Übergangsform zwischen den beiden Hauptvarietäten gelten.

1. Lausitzer Biotitgranit (Gb).

Dieser früher als Granitit bezeichnete Normaltypus des Lausitzer Granits ist im frischen Zustande ein grauweißes bis bläulichgraues, massiges Gestein von sehr gleichmäßigem, mittelkörnigem Gefüge. Seine Hauptgemengteile lassen sich schon mit bloßem Auge deutlich unterscheiden: milchweiße oder bläulichgraue, im frischen Zustande an den Spaltflächen leicht kenntliche Feldspäte; Quarz in fettig glänzenden, rauchgrauen, unregelmäßigen Körnern; Biotit in braunschwarzen, glänzenden, im Gestein gleichmäßig verteilten Schuppen. Hierzu kommen als allgemein verbreitete, meist erst mikroskopisch erkennbare Nebengemengteile Apatit, Zirkon und Eisenerze.

Der Kalifeldspat ist vorwiegend durch Orthoklas vertreten und erscheint in dicktafeligen Kristallkörnern, die meist durch kaolinische Zersetzungsprodukte eine gewisse Trübung zeigen; Karlsbader Zwillinge sind recht häufig. In geringerer Menge kommt daneben Mikroklin vor, dessen Gitterung oft nur undeutlich zu erkennen ist. Nicht selten trifft man mikroperthitische Bildungen, gelegentlich auch myrmekitische Durchwachsungen der randlichen Teile des Feldspates mit Quarz. — Dem Kalifeldspat an Menge mindestens ebenbürtig, tritt ein saurer Plagioklas auf, meist Oligoklas. An der Zwillingslamellierung nach dem Albitgesetz leicht kenntlich, ist er außerdem zuweilen nach dem Periklin- oder nach dem Karlsbader Gesetz verzwillingt. Durch die feine Riefung, sowie seine größere Frische läßt er sich manchmal schon mit bloßem Auge vom Kalifeldspat unterscheiden. Zonenbau kommt häufig vor, wobei der Kern einer mehr basischen, die Randpartien einer mehr sauren, natronreicheren Stufe der Plagioklasreihe angehören. — Der Quarz bleibt, im Gegensatz zum Zweiglimmergranit, an Häufigkeit hinter dem Feldspat deutlich zurück. Er bildet unregelmäßig begrenzte Körner, die ab und zu mit winzigen Flüssigkeitseinschlüssen, öfters mit einem Haufwerk von feinsten Nadelchen (sog. Rutilhaaren) erfüllt sind. Schwach undulöse Auslöschung ist weit verbreitet. Die